

Laibacher Zeitung

N^o 39.

Freitag den 16. May 1823.

L a i b a c h.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 7., Erhalt 19. l. M., Z. 10494, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 24. Februar l. J. geruhet, dem Carl Schön und Joseph Kuziczka, privilegirten Öhlfabricanten in Wien, auf der Baumgrube Nro. 184 wohnhaft, auf die Erfindung: „aus wilden Kastanien oder Eichel aller Gattungen, dann aus beyden zusammen, wie auch aus einer Mischung derselben mit Getreide und Knollengewächsen, Branntwein und Weingeist von einem eigentlichen angenehmen Geschmacke und Geruche zu erzeugen, den Weingeist zu den besten Gattungen von Liqueurs, Rhum und Arrack zu verwenden, und einen Theil des Hefens zur Bereitung eines guten Essigs zu benützen,“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. Decem-ber 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 25. April 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 5. Erhalt 19. l. M., Z. 10160, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 24. v. M. geruhet, dem Anton Bernhard, k. Schegger Cameral-Brü-cken- und Dammbau-Pächter, gegenwärtig in Preßburg, sonst in Wien auf der Wieden Nro. 242 wohnhaft, auf die Verbesserung des schon im Jahre 1817 „auf seinem ersten Dampfschiffe ausgeführten Dampfröhren-Apparats, mittelst welcher, vorzüglich die Dampfschiffahrt bet-reffenden Verbesserung:

„1) durch ein eigens erfundenes Gefäß, Selbstre-gulator des Wassers genannt, die dem Feuer ausge-setzten Röhren bey stärkerer oder schwächerer Feuerung, bey größerem oder geringerem Dampfsgebrauche, und bey höher oder minderer gespannten Dämpfen, ohne Nachsicht eines Maschinenmeisters, Probirhähne, Stel-lung der Speisepumpe ic. ic., immer mit Wasser ange-füllt bleiben, ohne daß dasselbe über seinen Normal-stand hinaus in die Dampfröhren steigen könne;“

„2) durch den obigen Selbstregulator, und eine damit verbundene besondere Construction des Ofens, alle nicht mit Wasser gefüllten Theile, alle Verschraubun-gen, Communications- und Dampf-Sammlungsröh-ren außer dem Bereiche des Feuers liegen, folglich das Zerspringen einer Röhre beseitiget sey;“

„3) selbst in diesem höchst wahrscheinlichen Falle durch eine im Innern der Communications-Röhren be-findliche einfache Vorrichtung, das gesprungene Dampf-oder eigentlich Wasserrohr von der Verbindung mit allen übrigen guten, fortdauernd mit einander verbundenen Röhren sich trennen, ohne im letztern die Wasserzuffü-ße und Dampfabzüge im mindesten zu stören, so daß nun auch die Fahrt eines Dampfschiffes durch das Zer-springen von Dampfgefäßen nicht mehr unterbrochen, und die dießfällige Reparatur erst nach zurückgelegter Reise vorgenommen zu werden brauche,“ ein fünfjähri-ges Privilegium nach den Bestimmungen des a. h. Pa-tents vom 8. December 1820 zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 25. April 1823.

Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit 9. bis 22. April 1823.

Die österr. Brigantine, Perikles, Cap. Marcus Ka-jeneovich, von Smyrna in 19 Tagen, mit Wachs, Hän-ten, Leder, Kamehlhaar, Galläpfeln, Koffinen, Wein-beeren, Alaun, Baumwolle u. Wolle. Der amer. Scho-ner, Blücher, Cap. John Smith, von Baltimore in 56 Tagen, mit Kaffeh u. Zucker. Die österr. Brigantine, Achilles, Cap. Veith Radonicich, von Metelino in 28 Tagen, mit Öhl u. Seife. Die dän. Brigantine die Freundschaft, Cap. Hans Soultz, von Alexandrien in 51 Tagen, mit Bohnen, Leinsamen, Baumwolle und Datteln. Die engl. Brigantine, Anna, Cap. Rit-ventreath, von Gibraltar in 51 Tagen, mit Zucker, Wachs, Malagga-Wein, Häuten u. Färbholz. Die neap. Brigantine, der Ehliche, Cap. Ant. Gombor-della, von Malta in 14 Tagen, mit Manufactur-

Waaren, Baumwolle, Zucker, Rhum, Wolle und Wein. Der österr. Pielego, die schöne Justine, Cap. D. L. Dabarro, von Calamata und Zante in 20 Tagen, mit Öhl. Der engl. Schoner, Hope, Cap. John Roberts, von Rio Janeiro in 128 Tagen, mit Kaffeh u. Färbeholz. Die französische Brigantine, Maria, Cap. J. B. Tournes, von Prevesa in 8 Tagen, mit Feigen. Die neap. Brigantine, der Unternehmende, Cap. Bonaventura di Rocco, von Messina in 9 Tagen, mit Mandeln, Limonen, Pomeranzen, Baumwolle, Rhum, Waschwurzel u. Häuten. Die neap. Polacca, der Erlöser, Cap. Mariano Cassiero, von Messina in 15 Tagen, mit Färbeholz, Zucker, Waschwurzel, Häuten, Mandeln, Limonen, Pomeranzen, Manna und Baumwolle. Der österr. Pielego, die Vorsehung, Cap. Math. Gureffich, von Constantinopel in 88 Tagen, mit Galläpfeln, Wachs, Tabak, Rosenöhl, und altem Kupfer. Der päpfl. Pielego von Ancona, mit Häuten, Bronze und Reis. Die engl. Brigantine, True Britain, Cap. James Reid, von Grenock, Gibraltar und Malta in 127 Tagen, mit Baumwolle, Rankin, Balsam, Kamehlhaar, Zucker, Thee, Kaffeh und Färbeholz. Der päpfl. Pielego, von Ravenna, mit türkischem Weizen. Der österr. Pielego, von Sebenico, mit Pech, Häuten u. Rosoglio. Die österr. Brazzera, von Ragusa, mit Wachs, Häuten, und Malvasse. Die österr. Brazzera, von Capod'Isria, mit Alaun und Vitriol. Der neap. Pielego, von Rodi mit Limonen. Der österr. Pielego, von Goro, mit Leinwand, Flachs und Öhl. Der österr. Pielego von Goro, mit Weizen, Flachs, Leinwand, Wein u. Öhl. Der päpfl. Pielego, von Pesaro, mit Schwefel. Der österr. Trabakel, von Curzola, mit Öhl, Anschlitt und Wein.

E y r o l.

Trient, den 24. April. Dieses Frühjahr, welches im März mit allen Zeichen der Schönheit begonnen hatte, ward nach einem anhaltenden dreytägigen Regen und eines neuntägigen stürmischen Windes, wiederum größtentheils zum Winter, denn Frost zeigte sich so manchen Morgen auf den Ebenen und neuer Schnee bedeckte die höhern Berggegenden. Diese Erscheinung hätten wir aber nicht allein hier, sondern sie erstreckte sich mehr oder minder über ganz Italien, so zwar, daß in manchen Gegenden, besonders im Venetianischen und in der Lombardey, der bereits sprossende Nebenstock, vorzüglich aber der Seidenbaum, wohl nicht an allen Orten gleich stark, aber doch überall etwas gelitten haben. Auch in unsern Gegenden hat der Frost den früher grünen Feldern und Hügeln etwas geschadet; indessen

würde der Schade größer seyn, wenn nicht das bekannte Vorhauungsmittel gegen den Reif, nämlich das Rauchmachen vor Sonnenaufgang auf den Feldern, angeordnet und auch pünctlich vollzogen worden wäre. Wie zurück unsere heurige Temperatur gegen die gleichzeitige anderer Jahre ist, kann man schon daraus abnehmen, daß hier gewöhnlich um Georgi im Freyen die ersten Erbsen, Erdbeeren und Kirschen gepflücket werden, während dieselben heuer die Blüthen noch nicht alle abgeworfen haben. Der Schaden, den wir etwa zu fürchten haben dürften, besteht vorzüglich darin, daß so manche ihre Seidenwürmer Eyer in die Ausbrütung gelegt haben, und nun die Gefahr eintreten könnte, daß sie sich früher entwickeln, als das Seidenlaub genießbar ist; dieser Schaden wäre unersehbar. Hierüber tröstet uns indessen einigermaßen der heutige mehr warme als kalte Regen, welcher dem Triebe des Maulbeerbaums günstig seyn könnte. Unsere Saaten stehen ungeachtet dieser Witterung durchaus schön; eben dasselbe schreibt man aus Italien, wo man in dieser Hinsicht einem sehr fruchtbaren Jahre entgegen sieht.

Riva, den 4. May. Die schaudervollen Ereignisse, welche unsere Stadt vor wenigen Tagen erlebt hat, sind nichts in Vergleich des unglücklichen Zufalles, der sich gestern Abends gegen 6 Uhr ereignete. Enorme Massen rissen sich auf's Neue vom überhangenden Berge los, rollten mit schrecklichem Getöse die vorige Bahn herab, und stürzten, wie im Fluge, auf Häuser und Gärten herab, alles zerstörend, was ihnen entgegen stand. Einige Häuser sind fast ganz zerstört, viele beschädigt, eine Menge von Öhl- und andern Bäumen zerschmettert. Eine dichte Staubwolke hüllte fast die ganze Stadt ein, und erhöhte das Furchtbare und Traurige dieses Anblickes. Sämmtliche Einwohner der Straße al Castello flohen eifertig mit ihren Habseeligkeiten auf andere Plätze, und man glaubt nicht ohne Grund, daß diese Straße gar nicht mehr bewohnt werden wird, nachdem die Gefahr noch nicht verschwunden ist, und man mit bloßem Auge noch gewaltige Massen entdecken kann, welche den Sturz drohen. Bisher hat Niemand dabey das Leben eingebüßt.

Königreich beyder Sicilien.

Neapel, den 21. April. Der große Specialhof hat unterm 25. Febr. das Contumazial-Urtheil vom 24. Jänner bestätigt, welches Carascosa, Pepe, Russo, de Concillis, Visa, Paosella, Graziani, d' Auria, Menichini und Capuccio wegen Verschwörung zum Tode verurtheilt hatte.

S p a n i e n.

Die Pariser Blätter vom 28. April enthalten nachfolgenden Bericht von der Armee der Ost-Pyrenäen: Peralada, den 23. April 1823.

Wir sind seit gestern zu Peralada, unter den Mauern von Figueras. Der Marschall hat gestern diesen letzten Platz enger einschließen lassen. Auf unsere Vorposten sind mehrere Kanonenschüsse ohne Erfolg abgefeuert worden. Die Besatzung von Figueras ist höchstens 1500 bis 2000 Mann stark, während 6000 erforderlich wären, um den Dienst gehörig versehen, und einige Ausfälle bewerkstelligen zu können.

Diese Nacht ist die Festung Rosas von dem Feinde geräumt worden, und unsere Truppen sind unter dem Rufe: Es lebe der König! in selbe eingezogen. Dieser Punct ist sehr wichtig für die Verbindungen mit der See, so wie für unsere freye Bewegung in Catalonien.

Das Land, das wir durchziehen, ist von einer vortheilhaften Gesinnung beseelt, unsere Armee beobachtet die beste Mannszucht, und man reist hier so sicher, wie nur immer in Frankreich.

Bei dem Marschall Mancey haben sich bereits Kaufleute aus Rosas mit dem Anerbieten von Fahrzeugen gemeldet, um die für die Armee erforderlichen Lebensmittel zur See kommen zu lassen.

Zu Straßburg traf am 30. April Abends um 6 Uhr folgende telegraphische Depesche ein: „Wir haben Burgos seit dem 22. inne. Der Marschall Dudinot hat unsere Vorposten auf den Straßen nach Aranda und Tudela vorgeschoben. Unsere Truppen werden überall mit dem Ausdruck der lebhaftesten Freude empfangen. General-Lieutenant Molitor verließ Tudela am 23., um gegen Saragoßa zu marschiren.“

Dem Ettoile vom 29. April zufolge, war das Hauptquartier des Marschall Dudinot am 23. zu Burgos eingerückt. Die Glaubens-Armee hatte Aranda de Duero (35 Lieues von Madrid) besetzt, und die royalistischen Guerillas streiften bis jenseits des Duero.

Das Journal des Debats vom 29. April enthält folgenden Auszug aus einem Privat Schreiben aus Vittoria vom 24. April:

„Es sind hier Nachrichten vom zweyten Armeecorps vom 21. datirt eingelaufen; unsere Truppen standen am gedachten Tage zu Tudela. An demselben Tage stand Santos-Ladron zu Balciera, und der Graf Molitor zu Caparossa. Auch dort wie allerwärts sind unsere Truppen mit gleichem Enthusiasmus aufgenommen worden.— Man glaubt allgemein, daß Molitor den 26. zu Saragoßa einrücken werde, woselbst

nicht mehr als 200 Mann liegen sollen *).— Die spanischen Royalistentruppen haben sich des Hafens Saredo, Santona gegenüber, bemächtigt. Der Major-General Guilleminot wird Pulver dahin abgehen lassen. Ein zahlreiches Detachement ist auf dem Marsch zur Verstärkung von Santona begriffen.— Nach der Thätigkeit, die hier herrscht, nach dem geringen Widerstande der constitutionellen Truppen, und der Stimmung der Bevölkerung zu unsern Gunsten, vermuthet man, daß unsere große Bewegung gegen Madrid, eher als man denkt, Statt finden dürfte.— Der General Julian Sanchez, welcher in der Affaire bey Logrono gefangen wurde, hat gestern bey dem Major-General gespeist.— Mehrere Gemeine von den Provinzialmilizen von Logrono, die bey der Einnahme dieser Stadt gefangen wurden, haben durch ihre Angehörigen vorstellen lassen, daß sie zur Ergreifung der Waffen gezwungen worden wären, um ihre Dienstzeit, die mit dem Maymonath abläufe, zu vollenden, und um ihre Loslassung gebethen. Se. königl. Hoheit haben diejenigen, welche Bürgen für sich fanden, und nicht zu den Linientruppen gehörten, nach ihrer Heimath entlassen; sie haben den Eid leisten müssen, nicht mehr gegen den König noch gegen uns zu dienen. Andere haben Dienste unter den spanischen Royalisten genommen.“

Die Gazette de France vom 26. April enthält folgendes: „Die liberalen Blätter haben eine wichtige Entdeckung gemacht, und mit Wohlgefallen zum Besten gegeben, nämlich, daß die Regierung nicht die Adressen, womit der Prinz-Generallissimus von den Städten und Dörfern Spaniens, in denen er als Befreyer erscheine, begrüßt werde, bekannt gemacht habe. Die Absicht dieser Einstreuung, und die Partey, welche unsere wohlwollenden Journale daraus zu ziehen suchen liegt am Tage. Die Wirkung dieser Taktik ist jedoch leicht zu zerstören, wenn man diesen Herren bemerklich macht, daß sie Gebräuche, die nur in Frankreich Sitte sind, auf Spanien anwenden wollen. Bei uns werden allerdings politische Wünsche und Gesinnungen in Adressen ausgedrückt, in Spanien aber, wo die Gewohnheiten noch alle monarchischer sind, drückt das Volk seine Erkenntlichkeit und Liebe selbst aus, ohne erst des Organes von Schriftstellern und Rednern zu bedürfen. Wenn die Spanier erst dreyßig Jahre hindurch von so erfahrenen und geschickten Meistern, wie die Leute vom Constitutionnel, Pilote und Courier sind, dres-

*) Das Gerücht von Molitor's Einrücken in Saragoßa war am 28. auf der Pariser Börse verbreitet.

Art und gemodelt seyn werden, dann werden sie es gewiß auch so machen, wie diese Journale haben wollen; aber für den Augenblick, wissen sie noch weiter nichts als Freuden- und Jubelgeschrey auszustößen; sie vermögen ihre Wünsche und ihren Dank nur durch eine Art von wonnetrunkenen Taumel und durch Segenswünsche an den Tag zu legen. Schreiben sie aber auch keine Adressen, so beleuchten sie dafür aus freyem Antriebe ihre Städte, schmücken ihre Häuser festlich mit Teppichen und begrüßen mit herzlichem Ausbrüchen der Liebe den erlauchtesten Befreyer, den ihnen der König von Frankreich sendet. Sie schreiben keine Adressen, legen aber ihre Gesinnungen auf eine handgreiflichere Weise dar, indem sie die Denkmale der spanischen Revolution zertrümmern, und den französischen Truppen die gastlichste Aufnahme angedeihen lassen. Endlich bemerkt man in ihrer Art und Weise zu handeln etwas Ueberredenderes, Herzlicheres, als die Formeln politischer Adressen sind, und die Manier, womit sie ihre Gesinnungen kund geben, hat wenigstens den Vortheil vor der unsern, daß sie den Liberalen nicht verstatet, die Wahrhaftigkeit derselben in Zweifel zu ziehen; denn hier können sie wenigstens nicht sagen, daß die, welche im Nahmen des Volkes sprechen, ihm (wie sie — die Liberalen — allerdings gewohnt sind) Meinungen unterschieben, welche das Volk als die seiwigen verläugnet.“

Folgende zwey telegraphische Depeschen waren am 2. und 3. May aus Paris zu Straßburg eingetroffen:

I.

Telegraphische Depesche aus Paris vom 2. May 1823, angekommen zu Straßburg am nämlichen Tage.

Der Minister des Innern an den Hrn. Präfecten des Nieder-Rheins.

Die Avantgarde des zweyten Corps ist am 25. zu Saragossa eingerückt.

Die Citadelle von Jaca (in Aragonien) ist in der Gewalt der Armee des Königs von Spanien. Der revolutionnäre Commandant ist verhaftet worden, und seine Truppen haben sich unterworfen.

II.

Telegraphische Depesche aus Paris vom 3. May 1823, angekommen zu Straßburg am nämlichen Tage.

Der Minister des Innern an den Hrn. Präfecten des Nieder-Rheins.

Das Volk von Saragossa bezeigte die lebhafteste Freude, als es am 26. April den Hrn. Generallieutenant Molitor an der Spitze seines ganzen Corps daselbst einziehen sah. Man hat in Saragossa 48 Feuerkugeln, und eine große Menge Bomben gefunden.

Die Blockade von Mequinenza (das bekanntlich schon lange in der Gewalt der Glaubens-Armee war) ist in Folge der Bewegungen des General Molitor, der nun auf Lerida marschirt, aufgehoben worden. Ballesteros zieht sich auf Valencia.

Der Moniteur vom 30. April enthält folgende ältere telegraphische Depesche aus Bayonne vom vorhergehenden Tage.

Vittoria, den 26. April 1823.

Der Major-General an Se. Excellenz den Kriegs-Minister.

Wir haben Burgos seit dem 22. besetzt. Der Marshall Dudinot hat am 23. sein Hauptquartier dahin verlegt, und seine Avantgarde auf den Straßen nach Aranda und Valencia vorgeschoben.

Unsere Truppen werden im ganzen Lande mit den lebhaftesten Freudenbezeigungen aufgenommen.

Der General Molitor ist am 25. von Tudela aufgebrochen, um seine Bewegung auf Saragossa (wo er bereits eingerückt ist) fortzusetzen.

Die Tete der Cavallerie-Divisionen ist heute zu Vittoria angelangt.

Von der Ost-Pyrenäen-Armee waren am 30. April zu Paris folgende Nachrichten bekannt gemacht worden:

Aus dem Hauptquartier zu Peralada, den 23. April 1823.

Die vierte und neunte Division des vierten Armeecorps, und drey spanische Bataillone unter dem Baron d'Eroles, haben heute die Verrennung von Figueras ins Werk gesetzt.

Der Genie-Officier, der mit der Befestigung von Rosas beauftragt gewesen, hat einen befriedigenden Bericht über den Zustand dieses festen Places erstattet; in kurzer Zeit und mit geringem Kostenaufwande, kann dieser Platz vor einem Coup-de-main gesichert werden. Es sind Befehle ertheilt worden, daß die Arbeiten daran unverzüglich begonnen, und rasch damit fortgeföhrt werde. Rosas enthält weitläufige Gebäude, worin ungeheure Vorräthe von Lebensmitteln und Fourrage aufbewahrt werden können. In dem Hafen liegen zur Küstenschiffahrt geeignete Barken; die Bewohner erweisen sich sehr geneigt, selbe zum Transport von Lebensmitteln aus den französischen Häfen verwenden zu lassen. Dieß dürfte, außer dem Nutzen für die Verpflegung unsere Armee, auch noch den Bewohnern der Provinz angenehm seyn, da die letzte Ernte in Catalonien völlig mißrathen ist.“

W e c h s e l c u r s .

Am 10. May war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C.M. 81 15/16; Darleh. mit Verlos. vom J. 1820, für 100 fl. in C.M. 116; detto detto vom J. 1821, für 100 fl. in C.M. 98 1/4; Wiener Stadt-Banco: Obl. zu 2 1/2 pCt. in C.M. 36 3/4; Curs auf Augsburg für 100 fl. Guld, Curr., Gulden 100 G. Wfo. — Conventionsmünze pCt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 900 in C.M.